Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 6

Artikel: Pressiere mit Yschtiige!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-480408

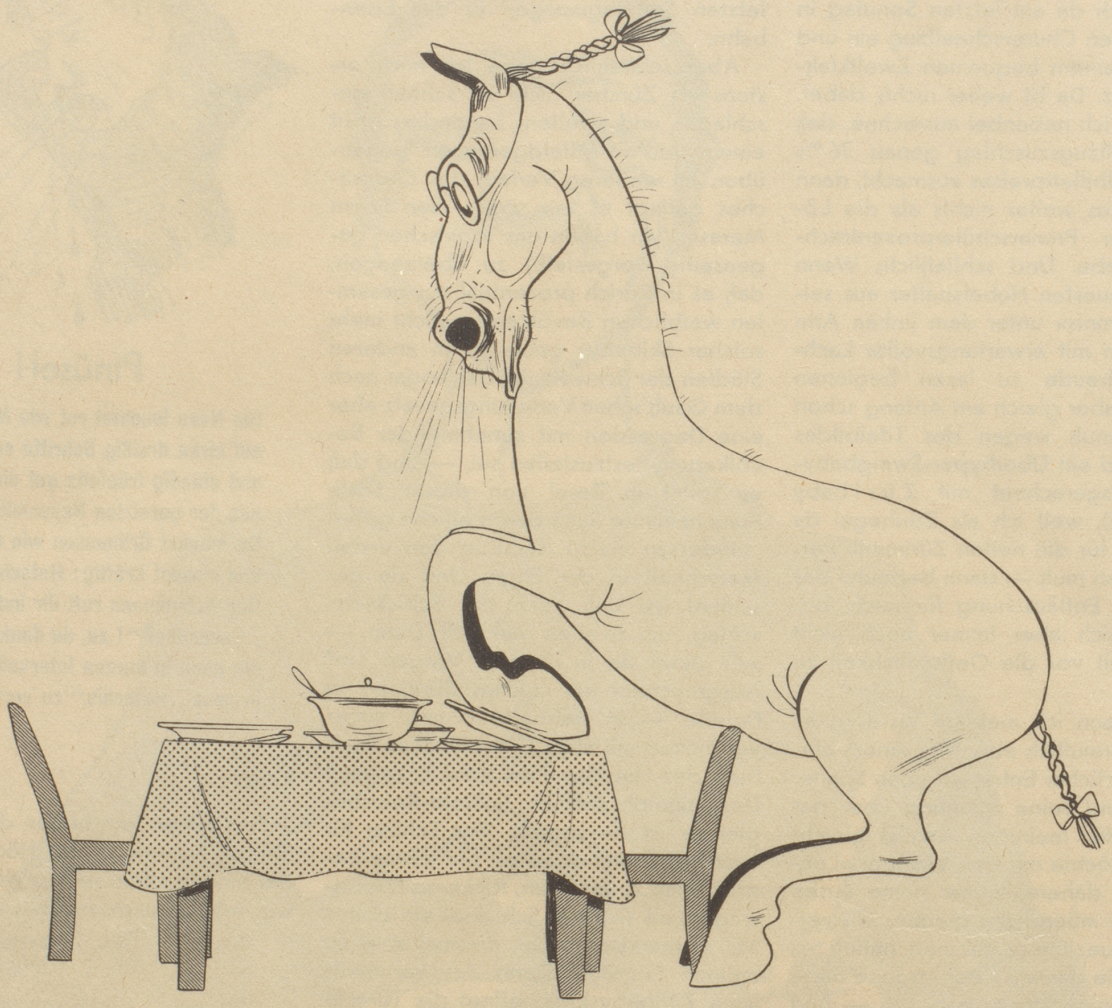
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



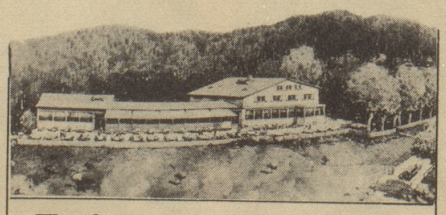
Immer noch kontrolliert man in Privathaushalten, ob an fleischlosen Tagen Fleisch auf den Tisch komme.

Immer noch haben verwegene Hirtenknaben
Fleisch an Tagen, wo es das Amt nicht will haben,
Fleisch, das, o Willkür, vom vorigen Tage stammt.
Trampe darauf, du feuriger Schimmel vom Amt!

Bö

Pressiere mit Yschtiige!

Neulich fuhr ich von Basel nach Zürich. Im gleichen Abteil saß eine große, dicke Madamm. Sie war so umfänglich, daß mein kleiner Bub fragte: «Du, Mame, isch das alles ei Frau?» In Rheinfelden nahm die Gute ihr Köfferchen und verließ das Abteil. Als aber der Zug wieder anfuhr, kam sie wieder herein. In Möhlin ging sie wieder hinaus und kam bei der Abfahrt abermals zurück.



Wunderbare Aussicht auf **Zürich**
„ZUR WAID"
Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheggplatz"
Telephon 6 25 02 *Hans Schellenberg-Mettler*

So ging es weiter bei jeder Station. In Brugg fragte ich schließlich die Geplagte, warum sie bei jeder Station das Abteil verlasse und wohin sie denn fahren wolle. Da sagte sie tiefbekümmert: «Ich hätt jo scho z'Riifelde use sölle, wil i aber so dick bi, kan i nur ruckwärts d'Schtäge-n-abe und jedesmol, wenn i fascht dunde gsi bi, isch der Gonduggdöör ko und het mi wieder uffe gschtoße und gsait: «Pressiere mit Yschtiige!»

Quagga